

Die Landkarte der (Proberaum-)Synergien

Inhaltsverzeichnis

Die Landkarte der (Proberaum-) Synergien.....	2
1. Präambel.....	2
2. Zielsetzung und Erhebung der Daten	2
3. Problemstellungen im Laufe des Erhebungsprozesses und Lösungsvorschläge	3
4. Conclusio	3
5. Übersicht über die erhobenen Daten.....	4
5.1 Verfügbarkeiten im Überblick	4
5.2 Erreichbarkeit der Probenräumlichkeit auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut) Sternen	4
5.3 Lage der Probenräumlichkeit auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut) Sternen	4
5.4 Komfort der Probenräumlichkeit auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut) Sternen	4
5.5 Größe der erhobenen Probenräumlichkeiten	5
5.6 Anzahl an Probenräumlichkeiten und Gesamtfläche aller Immobilien nach PLZ	5

Die Landkarte der (Proberaum-) Synergien

1. Präambel

Kunst und Kultur in Wien im Jahr 2030: Wie und wohin haben sie sich entwickelt? Wie geht es ihren Akteur*innen und Institutionen? Welche Bedürfnisse hat ihr Publikum? Welchen Anforderungen muss sie sich stellen? Was brauchen Kunst und Kultur, um sich in unserer Stadt bestmöglich entfalten zu können?

Fragen wie diese standen am Anfang eines Prozesses, der 2019 von Wiens Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler initiiert wurde. Er legt den Fokus auf die strukturellen Rahmenbedingungen des Kulturschaffens. Ein Prozess, dessen Strategien nicht hinter verschlossenen Türen gefunden wurden, sondern gemeinsam mit jenen, die es betrifft: mit den Kunst- und Kulturschaffenden Wiens.

Pandemiebedingt startete das Projekt im Sommer 2022 neu und konnte im Herbst 2023 abgeschlossen werden. Bis dahin fand ein breit angelegter Partizipationsprozess mit Dutzenden Expert*innen der Kunst- und Kulturszene statt. Im Rahmen von Gesprächen und Workshops wurden die Grundlagen der Kulturstrategie 2030 für eine starke Kunst- und Kulturszene in unserer Stadt erarbeitet.

Die „Landkarte der (Probenraum-)Synergien“ ist ein Schritt in eine nachhaltige und kooperative Kulturlandschaft, die nicht nur Kosten und Ressourcen über eine aktive Sharingkultur spart, sondern vielmehr neue Wege und Dimensionen der interdisziplinären Zusammenarbeit beschreiten möchte.

2. Zielsetzung und Erhebung der Daten

Ziel der vorliegenden Studie ist es, bestehende Probenräumlichkeiten innerhalb der Stadt Wien zu katalogisieren und in Kategorien wie Lage, Größe, Nutzungsmöglichkeiten, Erreichbarkeit, technische Ausstattung einzuteilen. Im Vorfeld wurden keinerlei Ausschlusskriterien definiert.

Die Erhebung der Daten erfolgte im Zeitraum zwischen Mitte August und Anfang November über ein Online Formular, das unter <https://vavken.com/synergien/> abzurufen ist.

Die Bewerbung der Studie erfolgte in erster Linie über Mailings von Theaterunternehmensverbänden (Wiener Bühnenverein, Pakt Wien, u.a), Interessensvertretungen von Theaterschaffenden (IG Freie Theater) und über Mundpropaganda innerhalb der Branche.

Die Studie verzichtet trotz der eingeschränkten Reichweite an Adressaten auf Inserate in Print- und/oder sozialen Medien, um eine heterogene Teilnehmer*innengruppe zu ermöglichen und nicht in allfälligen Filterblasen innerhalb der Branche stecken zu bleiben.

3. Problemstellungen im Laufe des Erhebungsprozesses und Lösungsvorschläge

- ☹ Der zufällig gewählte Erhebungszeitraum zwischen August und November 2023 erscheint insofern erschwerend, als dass eine Vielzahl an Theaterproduktionen im Herbst Premiere feiern und der Fokus der Theaterschaffenden dementsprechend bei ihren Endproben liegt.
- ☹ Eine Fortsetzung der Erhebung und laufende Aktualisierung des Datenbestandes ist zu empfehlen, um weitere Teilnahmen zu ermöglichen.
- ☹ Die Teilnahme an der Studie war freiwillig und es wurde darüber hinaus von jedweden Ansporn zur Teilnahme – sei es materiell oder inhaltlich – abgesehen. Die Frage „Wozu sollte man teilnehmen?“ bleibt bei der Konzeption der vorliegenden Studie unbeantwortet.
- ☹ Durch gezielte Anreize ließen sich weitere Teilnahmen akquirieren.
- ☹ In zahlreichen Vorgesprächen kam die Bitte auf, an die vorliegende Studie auch eine Erhebung des Probebühnenbedarfs anzuschließen, um das Bild zu vervollkommen.
- ☹ Die Aussicht auf Mieterträge auf der einen Hand oder bessere Probenbedingungen auf der anderen Hand könnten Anreize zur Teilnahme sein.

4. Conclusio

- ☹ Im Gesamten bleibt ein Eindruck, der sich am besten mit einem Zitat beschreiben lässt:
„Das ‘Sharing Gespenst’ geistert seit Jahren durch die Wiener Theaterlandschaft. Warum sollte das Vorhaben bei dieser Studie nicht im Sand verlaufen?“
- ☹ Sollten die Nachhaltigkeitsüberlegungen der Kulturstrategie 2030 tatsächlich umgesetzt werden wollen, scheint der aktuelle Zeitgeist, in dem die ganze Welt über Nachhaltigkeit spricht, gelegen. Voraussetzung für die Konzeption einer tragfähigen Sharingplattform für Probebühnen ist ohne jeden Zweifel aber die Begründung einer Vertrauensebene zwischen den diversen Playern durch hohe Transparenz und eine gemeinsame Zieldefinition. Ein Anreizsystem, das dazu geeignet ist, die Mehraufwände und damit einhergehende Ambivalenz-Konflikte zu kompensieren, wird empfohlen.

5. Übersicht über die erhobenen Daten

Anzahl der erhobenen Einträge: 36

5.1 Verfügbarkeiten im Überblick

Fallweise	6
Ja	7
Nein	5
nur nach Rücksprache	18

5.2 Erreichbarkeit der Probenräumlichkeit auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut) Sternen

★	0
★ ★	0
★ ★ ★	2
★ ★ ★ ★	3
★ ★ ★ ★ ★	24
(Leer)	7

5.3 Lage der Probenräumlichkeit auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut) Sternen

★	
★ ★	
★ ★ ★	2
★ ★ ★ ★	5
★ ★ ★ ★ ★	22
(Leer)	7

5.4 Komfort der Probenräumlichkeit auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut) Sternen

★	1
★ ★	1
★ ★ ★	2
★ ★ ★ ★	10
★ ★ ★ ★ ★	15
(Leer)	7

5.5 Größe der erhobenen Probenräumlichkeiten

- Durchschnittliche Größe: 100 m²
- Größte Probenräumlichkeit: 225 m²
- Kleinste Probenräumlichkeit: 25 m²

5.6 Anzahl an Probenräumlichkeiten und Gesamtfläche aller Immobilien nach PLZ

Postleitzahl	Anzahl	Gesamtfläche (m ²)
1010	2	121
1020	3	205
1030	2	104
1050	1	150
1060	2	118
1070	13	1273
1080	2	234
1100	1	140
1110	1	225
1120	2	206
1160	1	200
1180	1	60
1200	3	302
1220	1	204
2380 Perchtoldsdorf	1	60